

GUY CHAMBERS **„Go Gentle Into The Light“**



VÖ: 03. Mai 2019 BMG

Guy Chambers ist nicht nur ein exzellenter Multiinstrumentalist, Komponist, Producer und Musical Director – ebenfalls stellt er eine Hälfte der erfolgreichsten Songwriting-Partnerschaft in der Geschichte der britischen Popmusik dar: Um genau zu sein, handelt es sich bei ihm um den etwas weniger im Rampenlicht stehenden Songwriting-Partner von niemand Geringerem, als Robbie Williams.

Schon in jungen Jahren war Guy ständig von Musik umgeben. Sein Vater war Flötist im berühmten London Philharmonic Orchestra, seine Mutter war für das Decca-Plattenlabel tätig. Schon mit 5 Jahren konnte Guy Klavierspielen und komponierte seine ersten eigenen Stücke im Alter von 11. „Ich hatte einen großartigen Musiklehrer, dem auffiel, wie gerne ich improvisierte. Also spielte er mir Duke Ellington und Dave Brubeck vor.“ Mit 13 erlernte er außerdem noch das Gitarrenspiel und verdiente schon wenig später Geld in Coverbands sowie an den Wochenenden als Pianist in diversen Pubs und Clubs. Er schrieb sich an der Guildhall School Of Music ein und avancierte zum aller ersten festangestellten Pianisten im Groucho Club.

Das Klavier war Guys erste wirkliche Liebe. „Das Klavier ist der König unter den Instrumenten. In Orchestern findet man es oft in der Percussion-Sektion, weil es sehr aggressiv sein kann. Jemand wie Little Richard zum Beispiel hat es als Teil der Rhythmusektion benutzt. Aber es verfügt auch über eine unglaublich poetische Seite. In melodischer und harmonischer Hinsicht bietet es alle Möglichkeiten. Dieses Instrument verfügt über so viele Klangfarben, dass es niemals langweilig wird.“

Guy Chambers verstärkte Julian Cope, Jimmy Nail und The Waterboys als Keyboarder auf Tour, bevor er 1986 Mitglied in Karl Wallingers World Party wurde. Genervt, nicht seine eigenen Songs spielen zu dürfen, gründete er 1993 schließlich seine eigene Band The Lemon Trees. Leider ergaben sich die Dinge nicht so, wie ursprünglich geplant: Nach der Veröffentlichung eines vielversprechenden Debütalbums nahm man ein katastrophales zweites Album auf, das extrem experimentell ausfiel. Im Anschluss wurde Guy als Co-Producer gefeuert, das Album kam niemals auf den Markt und The Lemon Trees wurden von ihrem Label fallengelassen. „Eine bittere, schmerzhaft Erfahrung, die aber gleichzeitig eine sehr gute Lektion für später darstellte.“ Guy begann, Songs mit anderen zu schreiben. Und obgleich er einen nennenswerten Erfolg mit Cathy Dennis verbuchen konnte, war er Mitte der 90er alles andere als glücklich. „Ich hatte Schulden, lebte in einer Wohnung in Archway, die ich mir absolut nicht leisten konnte und durch das Dach leckte schon das Wasser. Ich dachte ernsthaft darüber nach, das alles hinzuschmeissen und Lehrer zu werden.“ Der Augenblick, in dem Robbie Williams in sein Leben trat.

„Seltsamerweise fanden wir schnell heraus, dass wir eine Menge gemeinsam hatten“, erinnert sich Guy. „Bei Take That durfte er keine eigenen Songs beitragen. Er hatte so viele Songs in sich aufgestaut und keine Möglichkeit, sie heraus zu lassen. Wir waren beide höchst frustriert und standen auf der Kippe. Ich war verzweifelt und hatte Schulden. Er trank zu viel, nahm zu viele Drogen und wurde als Songwriter nicht ernstgenommen. Wir zogen uns magnetisch an. Wir brauchten einander auf gewisse Weise. Es ging ums bloße Überleben.“ Schon am zweiten Tag der gemeinsamen Arbeit entstand der Track „Angels“. „Ich glaube, wir fühlten beide, dass etwas ganz Besonderes passierte. Der Song war wie eine Bestätigung dafür, dass es funktionierte. In der Folgeweche schrieben wir Robbies komplettes erstes Album.“

Zwischen Guy und Robbie besteht ein Altersunterschied von zehn Jahren. Der eine: Ein klassisch ausgebildeter Musiker. Der andere: Ein sympathisch vorlauter, charismatischer Entertainer. Guy übt gerne und ist stets gut vorbereitet. Robbie lässt sich gerne treiben und folgt seiner Eingebung. Trotz aller Unterschiede erkannte man all seine sich ergänzenden Fähigkeiten, die zu einem tiefen Vertrauen und schließlich zu einer der produktivsten Verbindungen in der Geschichte der Popmusik führten. „Jeder Song ist 50/50. Wir werfen uns gegenseitig Ideen zu, was Texte und Melodien angeht. Ich spiele etwas, während Rob dazu singt und Melodien improvisiert. Sein besonderer Humor und die Bandbreite seiner Lyrics sind für mich als Composer enorm inspirierend. In meinen Augen ist er ein großartiger und seltsamerweise immer noch unterschätzter Songwriter. Vielleicht wird die gefühlvolle Tiefe seiner Musik auch von den Leuten übersehen, weil er ein so einnehmendes Wesen besitzt. Seine Lieder haben eine extreme Spanne zwischen Dunkelheit, Licht und sämtlichen musikalischen Abenteuern dazwischen.“

Rückblickend vergleicht Guy die ersten fünf gemeinsamen Jahre mit dem damaligen „...Hype um die Beatles. Die Art, wie alles immer größer und größer geworden ist, war absolut gigantisch. Wir haben unglaublich viel Zeit zusammenverbracht. Ob im Studio, auf Tour und selbst im gemeinsamen Urlaub. Es entwickelte sich zu einer sehr tiefen Beziehung. Das Songwriting wurde zu unserer zweiten Natur; fast wie ein lockeres Gespräch. Eine extrem fruchtbare Arbeitsweise.“

Gemeinsam haben Robbie und Guy mehr als sechzig Songs geschrieben und eingespielt; darunter fünfzehn echte Megahits, die sich international zehn-millionenfach verkauften. Für seine Arbeit mit Robbie wurde Guy mit drei Brit-Awards, drei Ivor-Novello-Awards sowie einem Q-Classic-Songwriter-Award ausgezeichnet. Trotz allem gab es auf dem gemeinsamen Weg auch unschöne Momente. 2002 endete die Partnerschaft vorerst in herber Enttäuschung. „Es war sehr schmerzhaft, das kann ich heute ganz offen sagen. Ich glaube, wir waren beide erschöpft und haben unser produktives Verhältnis als zu selbstverständlich betrachtet.“

Guy arbeitete daraufhin mit einer breiten Palette unterschiedlichster Künstler wie Kylie Minogue, James Blunt, Melanie C, Katie Melua, Caro Emerald, Rufus Wainwright, Katy B, Mark Ronson und John Newman. Außerdem produzierte er die Wohltätigkeits-Version des Klassikers „He Ain` t Heavy, He´s My Brother“ von The Justice Collective, die Weihnachten 2012 an die Spitze der Charts schoss und Features von Paul McCartney und Robbie Williams enthielt.

2013 fanden sich Guy und Robbie erneut für das Songwriting des Albums „Swings Both Ways“ zusammen, bevor er 2015 erneut die Pflichten als Robbies Musical-Director auf der „Let Me Entertain You“-Tour annahm und als Co-Autor und Producer auf Robbies 2016er Pop-Comeback „The Heavy Entertainment Show“ verantwortlich zeichnete. „Ich kann nicht behaupten, dass es ein Kinderspiel war, diese besondere Freundschaft und dieses Band zwischen uns wiederherzustellen. Aber es war für uns beide wichtig, unsere Freundschaft wieder zu kitten und zu erkennen, dass wir immer noch miteinander Lieder schreiben können.“

2019 haben sich Guy und Robbie so einiges vorgenommen: Gemeinsam machte man sich an die Komposition des Scores zu einem Musical für die Royal Shakespeare Company, das auf David Walliams` („Little Britain“) Roman „The Boy In The Dress“ (dt: „Kicker im Kleid“) beruht. Zudem arbeitet man an einem neuen Robbie Williams-Album, während Guy zeitgleich eine Folk-Oper basierend auf Oscar Wildes „The Selfish Giant“ komponierte (die kürzlich im Londoner The Vaudeville Theatre ihre Premiere feierte) und momentan ebenfalls als Co-Autor an einem Musical mit Lily Allen beteiligt ist.

Und schließlich wäre da noch Guys erstes Soloalbum „Go Gentle Into The Light“, das instrumentale Klavierversionen von Robbie Williams` und Guy Chambers` Songs enthält. „Ich dachte, es wäre ganz schön, sie einmal in ihrer reinen, melodischen Form zu Gehör zu bringen“, so Guy über sein Solodebüt. „Viele von Robbies Stücken sind überraschend komplex und verfügen über viel mehr Akkorde als der durchschnittliche Popsong aus dem Radio.“

Aufgenommen wurde das gesamte Album während einer einzigen Recordingsession in Londons legendären Abbey Road Studios am 12. Januar 2018, Guys 55. Geburtstag. „Es fing als kleines Geburtstagsgeschenk an mich selbst an“, so Guy rückblickend über eher weniger gefeierte Stücke wie „Road To Mandalay“, „Heaven From Here“ oder „Grace“, aber auch Welthits wie „Angels“ und „Millennium“. „Statt einer Art Greatest-Hits-Liste habe ich nur Songs ausgesucht, die sich am besten für die Solo-Performance auf dem Klavier eignen. Ich habe an diesem Tag sehr viel über die Lieder gelernt. `No Regrets` zum Beispiel ist besonders toll zu spielen, sehr jazzig und Bacharach- esk.“

Ein weiteres Auswahlkriterium war ebenfalls, die Stücke so „direkt und einfach“ wie möglich zu halten, während er die Originalmelodien mit einigen narrativen Elementen verband. „Ich würde andere Musiker dazu ermuntern, es selbst zu versuchen und sie auf ihre Weise zu interpretieren. Vielleicht inspiriert es sie zu ihren eigenen, direkten Coverversionen. Ich habe damals angefangen, indem ich Coverversionen anderer Künstler in Pubs spielte. Ich habe dabei Respekt und Demut vor der Melodie gelernt; sie ist direkt mit den Gefühlen verbunden, die man im Hörer erwecken will. Diese Stücke sind mit mir auf einer sehr tiefen Gefühlsebene verbunden, sie sind Teil meiner musikalischen DNA. Es ist schön, sie in einem anderen Licht erstrahlen zu lassen. Ursprünglich war dieser Tag nur als Geschenk an mich selbst gedacht. Doch je länger ich spielte, desto mehr wurde mir bewusst, dass ich diesen besonderen Moment mit dem Rest der Welt teilen wollte.“ Natürlich war Guy Chambers auch diesmal vorzüglich vorbereitet, war er doch im Vorfeld jeden einzelnen seiner Songs im Keller seines Hauses im Londoner Norden durchgegangen. Auf eben jenem Yamaha-Piano, auf dem er 22 Jahre zuvor schon „Angels“ komponierte. „Ich wollte, dass das Album eine gewisse Atmosphäre transportiert. Eine Art rückblickende Stimmung. Wenn ich diese Stücke spiele, berührt mich das immer noch sehr. Sie stellen den Soundtrack meines Lebens der vergangenen Jahre dar.“

Tracklisting:

- 01 The Road to Mandalay 3:35
- 02 Heaven from Here 2:49
- 03 Go Gentle 4:23
- 04 Supreme 3:53
- 05 Grace 3:23
- 06 Better Man 3:40
- 07 No Regrets 5:09
- 08 Feel 3:35
- 09 Angels 4:30
- 10 Millenium 3:29
- 11 Eternity 3:49

Guy Chambers gibt am Sonntag, den 29. September 2019 im Silent Green, Berlin, ein exklusives Deutschland-Konzert.